

Hausbiographie Victoriastraße 2

bis 1858: Kemper Hof 2

Baugeschichte

Auf dem Gelände der späteren Victoriastraße gab es seit dem 18. Jahrhundert gastronomische Einrichtungen. Aus dem Wirtshaus "Zum letzten Heller" wurde ein "Richardscher Kaffeegarten" und ab 1812 (laut anderen Quellen ab 1820) "Kempers Hof", der dann ab 1838 noch verkleinert als "Günthers Konzert-Saal und Garten" bis 1855 weiter betrieben wurde.

Im Februar 1836 hatten der Maurermeister Carl Ludwig Schüttler und der Ratszimmermeister Johann Ludwig Schultz gemeinschaftlich den nördlichen Teil des Kemper Hof-Grundstücks (mit Zugang zwischen Bellevuestr. 11 und Tiergartenstraße 1) von dem Restaurateur Johann Wilhelm Kemper erworben und dann eine Parzellierung festgelegt.¹

Der Bauantrag für vier Häuser wurde 28.1.1837 eingereicht, das hier behandelte Haus war darauf als „Haus C“ eingetragen. Es war identisch mit dem ihm gegenüber liegenden Haus B (der späteren Victoriastraße 36). Die fertig gestellten Häuser wurden 1839 von einem unbekannten Künstler verewigt. (s. unten)

1839 wurde der bis dahin unbenannte Weg, der zum Gasthaus des Herrn Kemper geführt hatte, in Kemper Hof / Kemperhof benannt (beide Schreibweisen tauchen auf). Erst anlässlich des Einzugs der englischen Prinzessin Victoria in Berlin (der am 8.2.1858 stattfand) wurde die Straße am 5.2.1858 umbenannt.

Nach der Fertigstellung verkauften Schüttler und Schultz das Haus an den „Königlichen Seehandlungsrat und Direktor des Credit-Instituts für Schlesien“, Christian Traugott Ludwig Wentzel (1795-1867), der es 1850 weiterverkaufte.²

Der Gutsbesitzer von Hessen-Hessenburg ließ 1850 auf dem Hof ein Stall- und Remisengebäude errichten. Der Apotheker Kunze ließ 1857 das Haus zur nördlichen Grundstücksgrenze erweitern, wodurch die Achsensymmetrie der Fassade verloren ging. Siehe dazu den Grundriss unten.

Der Rentier Ewert ließ 1866 einen massiven viergeschossigen Erker mit Freisitz und Balkons zur Straßenseite hinzufügen, zu sehen auf dem einzigen bekannten Foto des Hauses (s.u.)

Der Kaufmann R. Hirsch erwarb das Haus 1873 und lebte dann dort bis 1914, sein Sohn A. übernahm es und lebte weiter dort bis zum zwangsweisen Verkauf 1937 an die Bank für Kommunal- und Grundkredit.

Nach den Plänen des GBI war das Haus zum Abriss vorgesehen. Der nördliche Teil der Victoriastraße wurde aber vorerst verschont und zwischen 1943 und 45 während eines Luftangriffs oder mehrerer Luftangriffe schwer beschädigt.

Der Abriss folgte dann im Jahr 1950, wie die Abrissakten des Bezirks Tiergarten belegen.

Beim Landesarchiv gibt es die Bauakte unter der [Signatur B Rep. 202 : 2462](#) mit Plänen und Dokumenten aus den Jahren 1850 -1957

Eigentümer

1839-49 Chr. T. L. Wentzel

1850 Gutsbesitzer von Hessen-Hessenburg

ab 1851 Rentier Achard

ab 1855 Apotheker Kunze

ab 1859 Rentier Ewert (1858 bereits zweiter Eigentümer neben Kunze)

ab 1873 Kfm. / Rentier R. Hirsch Vorbesitzer Ewert blieb für ein paar Jahre noch Hausverwalter

ab 1905 Rentier A. Hirsch (Sohn?) wohnte ab 1900 im Haus

ab 1940 Stadt Berlin

¹ Einzelheiten dazu s. Hartwig Schmidt, S. 111 ff

² [Wentzel](#) war verheiratet mit [Caroline Luise Löwe](#), sie hatten 8 Kinder, von denen 2 auch im Haus lebten.

Bewohner ab 1843 (1843 erstmals Sortierung nach Straßen und Häusern im Berliner Adressbuch)

Geheimer Oberregierungsrat Mathis (ca. 1843-44)

Predigtamtskandidat Wentzel (wohl einer der Söhne des Eigentümers) (ca.1843 – 44)

Kammergerichtspräsident von Bülow (1844-45)

Kammergerichts-Referendar / Assessor / Auskultator (1844-48)

Referendar Wentzel (1848-51) ein weiterer Sohn, der eine juristische Karriere einschlug

Legationsrat von Kamptz (1847-58)

Gutsbesitzer von Hessen-Hessenburg (1850-51)

Rentier Achard (1851-54) 1851 als zweiter Eigentümer gelistet, in diesem Jahr fand wohl der Verkauf statt.

Witwe Lilienthal (1852-54)

Kaufmann Israel (1855-58)

Buchhändler Heymann (1859-78)

Schuhmacher Schmidt (1859-62)

Oberlandforstmeister von Schönfeld (1859-61)

Kammergerichtsrat von Wülknitz (1862-66)

Witwe Just (1863-66)

Archivar Dr. phil. Pritzel (1866 -68/69)

Kfm. Itzinger (1867-73)

Kfm. Salomon (1867- 68/69)

Rentiere Hoffmeister (1868-73)

Portier Schenk (1868-74)

Witwe eines Rittmeisters von Colomb (1870-75/76)

Witwe eines Ökonomierats Völtz (1869/70 -72)

Bankier Goldschmidt (1875-84)

Beamter Gulden (1876/77 -79)

Rentier Meyer (1879-82)

Agent. Scheerbarth (1880-82)

Stiftsdamen A. und H. von Boyen (1883-92) ab 1888 bis 1892 nur noch eine der Beiden

Witwe / Particuliere B. Liebermann (1883-1901)

Portier Brünske (1885-87) V.

Oberst / Generalmajor / Generalleutnant H. von Müller (1885-1908)

Portier D. Irsik (1891-1901) V.

Witwe S. Tausig (1893-96)

Kfm. S. Brody (1900-13)

Kutscher C. Sienholz (1901-13)

Bankdirektor F. Gutmann (1902-08)

Referendar Dr. jur. H. von Müller (1903-08)

Bergwerksbesitzer H. Wahl (1910-12)

Hoffriiseur J. Schachtmeyer (1914-18)

Pförtner A. Nagel (1915-18)

Deutscher Wohlfahrtsbund (1917-18)

Deutscher Automobilhändler-Verband (1919-25)

Verlagsbuchhandlung Paul Cassirer (1919-26)

Bankbeamter A. Schoeller (1920-21)

Kfm. B. Neuschrack (1921-26)

Oberleutnant / Kfm. / Prokurist K. Bolle (1922-26)

Kfm. J. Israel (1926) Vorname?

Kfm. Bruno Israel (1927-30) Bestätigung des Vornamen durch jüdisches Adressbuch 1931

Kunsthandlung Wiltschek (1926-28) [Katalog der Eröffnungsausstellung](#) (1930-31 nochmal in der Nr. 30. Und dazwischen?

Kunsthandlung Fritz Rothmann (Gemälde Alter Meister)(1929-33)³

Schauspieler H. Burg (1927-36)

Rechtsanwalt Dr. A. Lindgens (1931-34)

Rechtsanwalt w. von Gersdorff (1933-34)

Rechtsanwalt Dr. K. Böhlhoff (1934)

Kgl. schwedischer Generalkonsul L. Ravené (1934-38)

Kunsthändler / Antiquitäten Burghard (1935-45)

Rechtsanwalt Dr. H. Fillie (1935-37)

Rechtsanwalt A. Schwede (1935-45)

Rechtsanwalt Dr. jur. R. Frhr. Vom Stein (1935-45)

Kfm. A. Rübel (1936-45)

Rechtsanwalt Dr. R. Ziehe (1939-45)

XII. Milchwirtschaftlicher Kongress Wien 1940 (1940)

Reichsnährstand (1941-45)

Frau M. Claßen (1942-45)

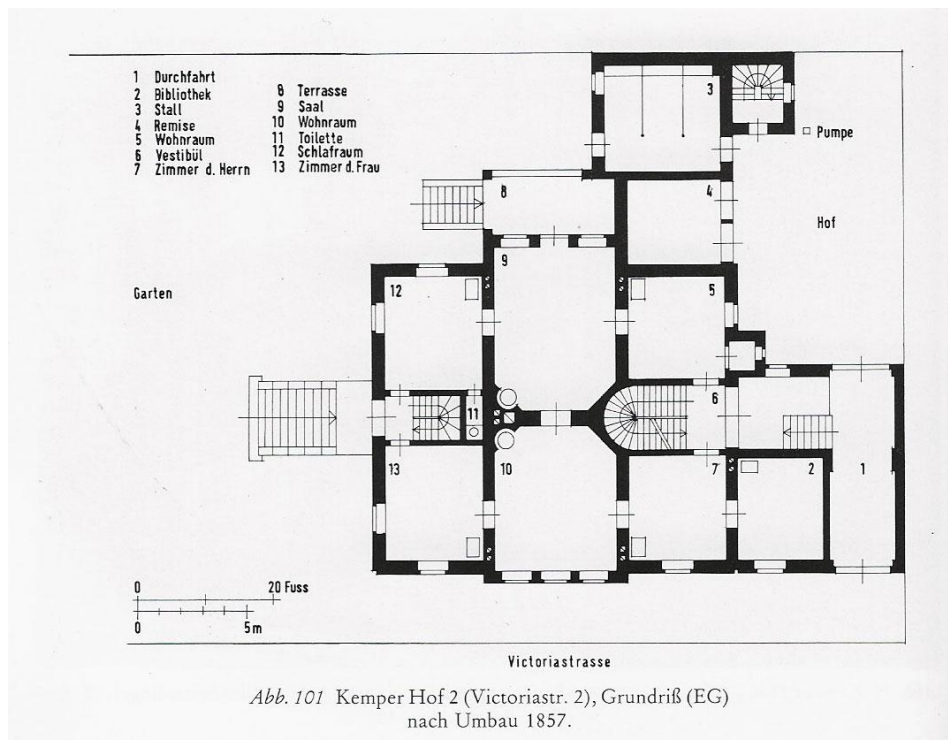
Bildmaterial:

Das Haus ist nur ein einziges Mal gut fotografiert worden, nämlich 1935 von Walter Köster.



Landesarchiv Berlin
LAB F Rep. 290 (01) 0152490 [Link](#)

³ Betrieb gemeinsam mit seinem Bruder Dr. Gerhard Rothmann (1900–1972) seit 1925 einen Handel mit Gemälden Alter Meister. Fritz Rothmann floh bereits Ende März 1933 über Holland nach England. Am 24. Dezember 1935 ordnete das Finanzamt Berlin-Tiergarten die Beschlagnahme des Vermögens von Fritz Rothmann und seiner nichtjüdischen Ehefrau Elisabeth Boja (1900–1982) an. Zur Begleichung der gegen Fritz Rothmann erhobenen Reichsfluchtsteuer ließ das Finanzamt das Inventar der Rothmannschen Wohnung im Anwesen Bendlerstraße 8 und der Kunsthandlung im Anwesen Victoriastraße 2 versteigern. So führte am 30. Januar 1936 das Berliner Auktionshaus Union Leo Spik im Auftrag des Finanzamts Berlin-Tiergarten eine Zwangsversteigerung durch. [Katalog hier einsehen](#).



Grundriss aus der [Bauakte im LAB](#) unter B Rep. 202 : 2462, aufbereitet durch Hartwig Schmidt, 1981

Dieses Gemälde eines unbekannten Künstlers zeigt die bis 1838 errichteten Gebäude.



Das Haus Kemper Hof 2 wird teilweise verdeckt von der Nr. 1, die gleichzeitig auch Tiergartenstr. 1 war.



Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.